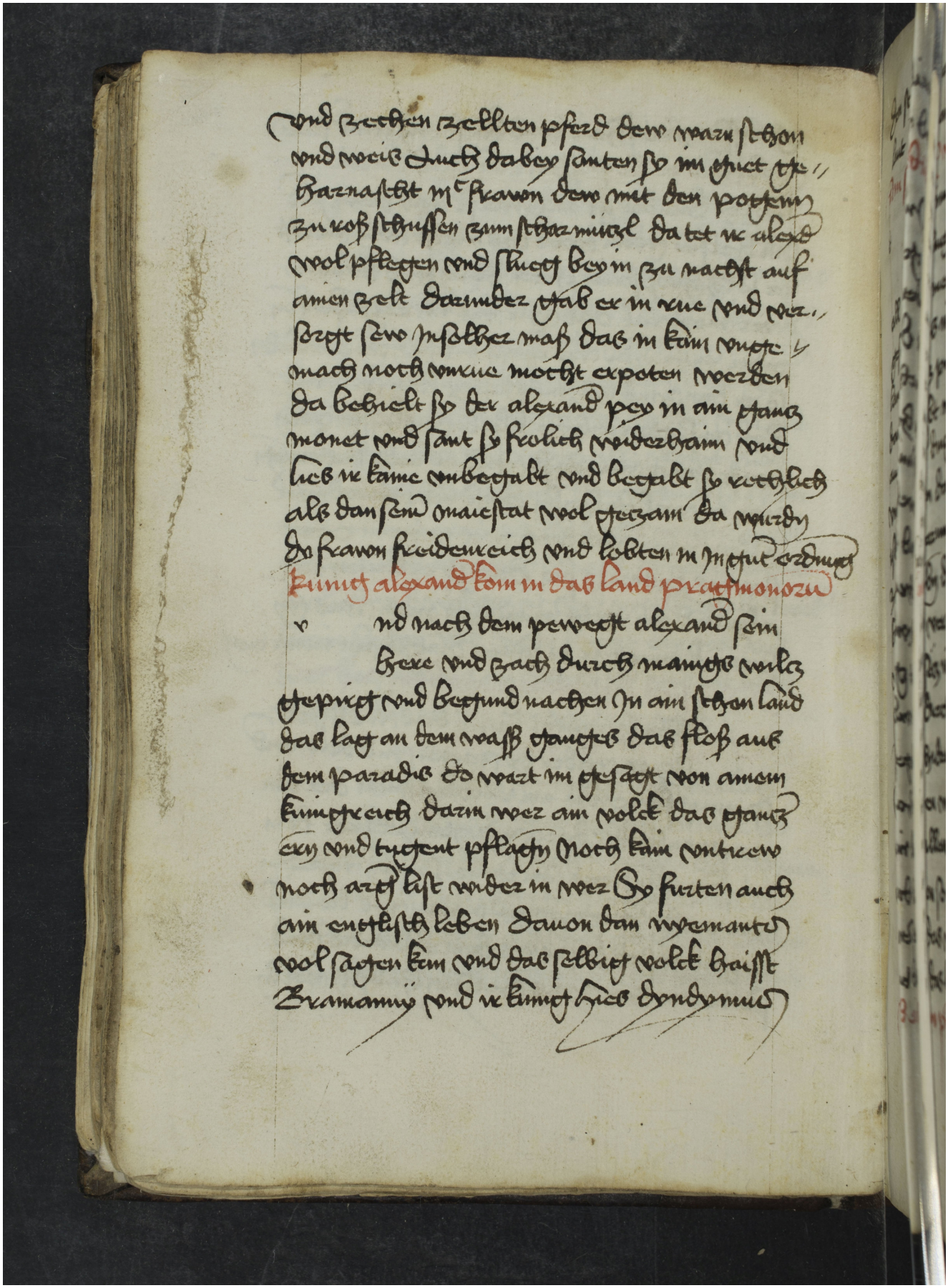
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



und zechen zellten pferd dew warz schon
und weis auch dabey santen so im ehrict ge-
hazna sicht m[ir] frawen dew mit den poten
zu roß schussen zum schazmitzl da tet ir alexd
wol pflegen und schuef bey im zu nacht auf
amen zelt darinnen ez gab er in eine und wez-
zeyt sew ysslicher maß das im kein unge-
mach noch weine mocht erpoten werden
da behielt so der alexand pey in ain ganz
monet und sant so freulich weidezhaim und
lies ir keine unbezalt und bezalt so redlich
als dan sein maiestat wol gezam da wurden
da frawen freidenreich und lobten in in gut erdnung
kunig alexand kom in das land pratmonozu
v nd nach dem pewegt alexand sein
here und zach durch manigs welz
gepirg und begund nachen in ain schon land
das lag an dem wasß ganges das floß aus
dem paradis do warz im gesagt von amem
kunigreich dazin wez ain volck das ganz
ey und tugent pflagen noch kein untreew
noch arglist wider in wez So furten auch
ain engelisch leben davon dan wenmanto
wol sagen kan und das selbig volck haisst
Bramanny und ir kunig hies dandymus